

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 348.

Sonntag den 13. December.

1868.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 16. December c.

- Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.
- Tagesordnung:** 1) Gutachten des Lagerhofausschusses über Conto 45 des Budgets pr. 1869.  
2) Gutachten des Bauausschusses über Conto 29 des Budgets pr. 1869, eventuell über: a) Arealankauf an der Brüdergasse; b) Straßenausführung im Hermannschen Grundstück; c) den Weg von Schönefeld nach Eutritzsch; d) ein Abkommen mit Herrn Freiherrn v. Tauchnitz, die Köbelgrablegung betr.  
3) Gutachten des Finanzausschusses, einige Gratificationen betr.

## Bekanntmachung, die Abhaltung des Christmarktes betreffend.

- 1) Wegen des am 16. dieses Monats beginnenden Christmarktes wird der Wochenmarkt vom 15. dieses Monats ab auf den Fleischerplatz verlegt.  
2) Das Aufbauen der Buden für den Christmarkt hat am 14. dieses Monats früh zu beginnen.  
3) Nach Beendigung des Christmarktes, am 24. dieses Monats, sind die auf dem Marktplatz errichteten Buden und Stände, mit Ausnahme der beiden mit Glasdächern versehenen Budenreihen, sämmtlich abzubrechen, dieselben brauchen noch vom Marktplatz nicht weggeführt, sondern daselbst nur zusammengelegt zu werden.  
Hiernach haben sich Alle, die es angeht, zu richten. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- beziehentlich Gefängnißstrafe belegt.
- Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Fischer, Ref. 1
- Leipzig, den 10. December 1868.

## Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Päckelungen sicherzustellen. Das Publicum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamtverkehrs auf eine angemessene frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen. Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsortes auf den Paketen recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Der Ober-Post-Director  
Leg.

Leipzig, den 2. December 1868.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen im Rosenthalrevier mehrere eichene Klöße, 20 buchene und eichene Scheitklaster und 45 Abraumhaufen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich bekannt zu machen den Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft: an der Schilling'schen Restauration.

Des Rathes Forst-Deputation.

Leipzig, am 12. December 1868.

## Des Königs Geburtstag.

\* Leipzig, 12. December. Der heutige Festtag wurde noch beim Morgengrauen angekündigt durch Reveillen der Musikchöre des Schützenregiments und der Communalgarde. Eine besondere Aufmerksamkeit lenkte das Rathhaus durch seine diesmal fast durchgehends neue Decoration auf sich, denn das alte, unscheinbar gewordene Behänge hatte einer neuen einfachen und geschmackvollen Draperie Platz gemacht. Auf dem Balcon des Rathhauses brachte um 11 Uhr das Musikchor von W. Wend eine Reihe Musikstücke deutscher Lieddichter zur Aufführung. Wie am Rathhause befanden sich auch am Postgebäude Fahnen in den Landes- und Stadtfarben sowie in den norddeutschen Bundesfarben und außer sämmtlichen öffentlichen Gebäuden hatten sich auch viele Privatgebäude mit Fahnen geschmückt. Ueber sonstige Festlichkeiten berichten wir, soweit wir darüber bis jetzt Kenntniß erhalten, in Nachstehendem:

In der Thomasschule begann der feierliche Actus Vormittags 9 Uhr. Nach dem Eröffnungsgesange: „Herr Gott, Dich rufen wir“, componirt von dem Oberprimaner Hans Gelbke aus Radeberg, folgte die wie immer geistreiche und gebiegene Rede des Rectors über den frühern Schulrector Gefner, welchen er als Philologen, als Schulmann, als Rector, als Mensch und Schriftsteller feierte. Hieran reihte sich die Motette: „Salvum fac regem“, componirt von dem ersten Präfecten B. R. Gerstenberger aus Wechselburg. Verschiedene Vorträge von Gedichten und Reden (deutsches Gedicht von dem Schüler Scheuffler — lateinische Ode

von dem Schüler Berth — deutsche Rede von dem Schüler Distel) folgten und mit dem Schlußgesang: „Gott segne Sachsenland“, schloß die Feier.

Die Nicolaischule hielt ihren Actus, da es im Schulgebäude an Raum mangelt, diesmal im großen Saale der Buchhändlerbörse ab. Eine überaus zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden. Die Festrede hielt Dr. Dohmke. Ausgehend von Dante, als dem Propheten des modernen Geistes an der Grenzscheide zweier Culturperioden, schilderte der Redner in schwungvoller und farbenreicher Darstellung das Zeitalter der Renaissance in Italien auf staatlichem und geselligem, wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete, die Thätigkeit der Humanisten, die Wiederbelebung der Antike. Als das Grundprincip des modernen Geistes, welches in der Zeit der Renaissance zuerst wieder zur Erscheinung kam, stellte er den Individualismus hin; aber wie es das glänzendste Verdienst des Humanismus sei, das unveräußerliche Recht des Individuums wieder zur Geltung gebracht zu haben, so liege seine Schuld und die Ursache seines Untergangs darin, daß er dieses Recht nicht in Gleichgewicht gesetzt zu den Pflichten gegen das Allgemeine. Und so schloß der Redner mit der Mahnung, die eine Betrachtung jener großen Zeit an uns richte: nach Eigenschämlichkeit der Kraft und Bildung zu streben, aber sie zu wenden zur Erfüllung derjenigen Aufgaben, die der Staat und die Gesellschaft stellt. Nachdem hierauf noch vier Schüler mit deutschen und lateinischen Gedichten aufgetreten waren, verlas der Rector, Professor Lipsius, die Namen derer, die sich bei der kürzlich in allen Classen der Schule gefertigten lateinischen Certi-